



© PantherMedia/Goodluz

Stimmungsindikator der KMU knapp positiv

Creditreform-Umfrage zeigt: Die Auftragserwartungen so schlecht wie am Höhepunkt der Coronapandemie, die Investitionsbereitschaft sinkt.

••• Von Reinhard Krémer

Die Creditreform Wirtschaftsforschung hat im Herbst 2022 an die 1.400 österreichische Klein- und Mittelunternehmen nach der aktuellen Wirtschaftslage und den Ausblicken für die kommenden sechs Monate befragt. Die KMU beurteilten in den letzten sechs Monaten ihre Geschäftslage aufgrund des Postcorona-Aufschwungs noch positiv. Die Ge-

schäftserwartungen sind aber bei Weitem pessimistischer als noch im Herbst 2021 oder im Frühling 2022.

Der Verlauf des Klimabarometers (inkl. seiner Teilkomponenten Lage und Erwartungen; Anm.) zeigt einen massiven Abschwung vor allem bei den Erwartungen. Inflation, steigende Zinsen und die Unsicherheiten, die der Ukrainekrieg noch mit sich bringen kann, drücken auf die Stimmung der Unternehmen. Die Zeichen stehen auf den Be-

ginn einer Rezession mit stark steigenden Insolvenzzahlen. In drei von vier Hauptwirtschaftsbereichen (Verarbeitendes Gewerbe/Industrie, Bau und Dienstleistungen) ist der Index noch leicht positiv.

Klima im Handel kippt

Im Handel hat sich der Erwartungsindex aber bereits in den negativen Bereich (-5,5 Indexpunkte) gedreht. Überall zeigt sich ein Abwärtstrend, sodass der Erwartungsindex mit 1,2

Punkten nur mehr knapp positiv ist. Die Auftragslage der mittelständischen Unternehmen hat sich nach der starken Erholung im Zuge der V-förmigen Konjunkturentwicklung 2020/2021 wieder stark in den negativen Bereich gedreht.

Die Auftragsbücher sind aktuell bei manchen Unternehmen noch gut gefüllt, aber die Erwartungen fürs kommende Jahr sind düster. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Auftrags-erwartungen notiert mit minus